

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد      بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم      از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Frederic Schnatterer  
07.12.2019

## Tausende bei Generalstreik

*Kolumbien: Massenproteste gegen Kürzungspaket von Regierung. Gewerkschaften wollen weiter mobilisieren*



**Fernando Vergara/AP Photo/dpa**

*Mitglied der »Ersten Reihe« bei einer Demonstration am Mittwoch in Bogotá*

In Kolumbien sind am Mittwoch (Ortszeit) erneut Hunderttausende gegen die Regierung auf die Straße gegangen. In den großen Städten des Landes legten Demonstrationzüge den Verkehr lahm, in den ländlichen Regionen kam es zu Blockaden wichtiger Verbindungsstraßen. Nach Polizeiangaben fanden insgesamt 154 Aktionen, 80 Kundgebungen und 50 Demonstrationen statt.

Zum dritten großen Generalstreik innerhalb von 14 Tagen hatte das »Nationale Streikkomitee« aufgerufen. Das breite Bündnis aus Gewerkschaften, Studenten- und

Frauenorganisationen sowie Bauern-, Afro- und Indigenenverbänden mobilisiert für ein Ende der Gewalt gegen indigene und soziale Aktivisten sowie gegen ein geplantes Kürzungspaket von Präsident Iván Duque. Er möchte unter anderem den Mindestlohn für junge Beschäftigte um 25 Prozent kürzen und die Renten verringern.

Ein weiterer Teil des Pakets, die »Steuerreform«, hat hingegen bereits am Dienstag die erste Hürde im Kongress genommen. Das Gesetz, das nun im Senat diskutiert werden muss, sieht unter anderem die Senkung von Unternehmenssteuern vor, weshalb es vom Streikkomitee abgelehnt wird. So erklärte die Bildungsgewerkschaft »Fecode« in einem Statement, die »Steuerreform« sei »ungerecht, ungleich und geizig«.

Am selben Tag, an dem das Gesetz den Kongress passierte, war es zu einem ersten direkten Zusammentreffen zwischen Regierungsvertretern und Sprechern des Nationalen Streikkomitees gekommen. Es endete allerdings ergebnislos, da es »weiterhin Diskrepanzen gibt«, wie der Vorsitzende des Gewerkschaftverbands CUT, Diógenes Orjuela, über Twitter verlauten ließ. Zudem betonte er, die Proteste würden weitergehen. Am gestrigen Donnerstag (nach jW-Redaktionsschluss) sollten die Gespräche fortgeführt werden.

Unterdessen setzt die Regierung weiter auf Diffamierung der Demonstranten sowie deren gewaltsame Bekämpfung. Offiziellen Angaben zufolge kamen im Rahmen der Proteste mittlerweile mindestens fünf Menschen ums Leben, etwas 500 wurden verletzt. Insbesondere der Tod des 18jährigen Dilan Cruz, der in Bogotá am 23. November aus geringer Entfernung von einer Tränengasgranate getroffen wurde, hatte die Forderung nach Auflösung der Aufstandsbekämpfungseinheit »Esmad« angeheizt. Bei den Demonstrationen in der Hauptstadt bildete sich erstmals eine »Erste Reihe«, die, mit Schildern und Gasmasken bewaffnet, nach dem Vorbild der chilenischen Protestierenden die Demonstranten vor Polizeiübergriffen schützen wollte.

Unterdessen fallen die Zustimmungswerte für Regierungschef Duque. Laut einer am Donnerstag veröffentlichten Meinungsumfrage des Instituts »Invamer« sind 70 Prozent der Kolumbianer mit dessen Regierungsführung unzufrieden. 79 Prozent sehen die Entwicklung des Landes auf einem schlechten Weg. Die Befragung, die zwischen dem 22. und 30. November stattfand, fiel genau in die Zeit der ersten Massendemonstrationen gegen Duque.